

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildensfels.

Telegraphen-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.
Sprechstunde:
Schneeberg 12.
Aue 21
Schwarzenberg 19.

Nr. 117.

Donnerstag, 23. Mai 1907.

80.
Jahrg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermanns, Materialwarenhändlers und Schankwirts Otto Moritz Striegel in Aue wird nach Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Gartenstein, den 21. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Aue. Die Firma **Sittmann & Lorenz** in Aue beabsichtigen zum Betrieb ihrer Maschinenfabrik auf dem ihr gehörigen Flurstück Nr. 208 a des Flurbuchs der Stadt Aue eine **Turbinenanlage** zu errichten.

Das Betriebswasser soll durch die früher zur Tauber'schen Schneidemühle gehörige, von der Firma erworbene Wehr- und Grabenanlage dem Schwarzwasser entnommen, auf eine Francis-Juwillingsturbine geleitet und nach Ausnutzung dem Mutterbach durch einen neuen Untergraben oberhalb der Brücke der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn wieder zugeführt werden. Unterhalb der Betriebsstätte soll der alte Tauber'sche Betriebsgraben als Notablauf bestehen bleiben und im übrigen nichts an der bestehenden Wehr- und Grabenanlage geändert werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen zur Einsichtnahme in unserer Polizeiregistratur aus.

Etwasige Einwendungen gegen diese Anlage, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen.
Aue, den 23. Mai 1907.

Der Rat der Stadt.
Polizeibehörde:
Schubert, Stadtrat. Fiedler.

Löbnitz. Die am 15. Mai d. J. fällig gewordenen **Schulgelde** und **kommun. Abgaben für 2. Termin 1907** sind bis spätestens **Ende des Monats** an unsere Steuerannahme zur Vermeidung zwangsweiser Betreibung zu bezahlen.
Löbnitz, am 18. Mai 1907.

Der Rat der Stadt.

Löbnitz. Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs **Sonnabend, den 25. d. M.**, soll **Bedruf und Mittagsfestgelände** und **Plakmusik** stattfinden, sowie **abends 7 Uhr im „Ratskeller“ Festmahl**, wozu dort Zeichnungen bis 22. d. M. bewirkt werden wollen. Zahlreicher Beteiligung hieran, wie auch reichlicher Beflagung der Gebäude wird zu Ehren des Tages entgegengesehen.

Der Festakt der Schule ist der Pfingstferien halber auf **Mittwoch, 29. d. M.**, Vorm. 10 Uhr verlegt.
Löbnitz, am 16. Mai 1907.

Der Rat der Stadt.

Schwarzenberg. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs **Friedrich August** soll hier **Sonnabend, den 25. Mai, Nachmittags 1/4 4 Uhr, im Bade Cistenstein ein allgemeines Festmahl** veranstaltet werden. Preis des Gedektes 3 M.

Wir gestatten uns, die geehrten Kaiserlichen und Königlichen Behörden, sowie die Einwohnerschaft unserer Stadt und der Nachbargemeinden hierzu ergebenst einzuladen, und bitten die Beteiligung an dem Festmahl entweder im hiesigen Stadthause oder im Bade Cistenstein spätestens bis zum 23. dieses Monats anzumelden.

Gleichzeitig bitten wir die hiesige Einwohnerschaft, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs die Häuser mit **Flaggen schmück** zu versehen.
Schwarzenberg, am 17. Mai 1907.

Der Rat der Stadt.
Dr. Mübiger, Bürgermeister.

Der Bund vaterländischer Arbeitervereine.

Wie wir bereits in der gestrigen Nummer mitteilten, hat sich in Hamburg ein **Bund vaterländischer Arbeitervereine** gebildet, dem zunächst 48 Vereine mit 7000 Arbeitermitgliedern beigetreten sind. Bei der Bedeutung dieses Bundes nicht nur für die vaterländische Sache, nicht nur für Industrie und Gewerbe, sondern vor allem auch für das Wohlergehen der Arbeiterschaft selbst, seien die von dem ehemaligen Bergarbeiter, jetzigen Sekretär des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, Gustav Emert, erläuterten grundlegenden Bestimmungen des Verbandsstatuts hier wiedergegeben. Der Bund vaterländischer Arbeitervereine hat die Bestimmung, alle in Treue zu Kaiser und Reich stehenden deutschen Männer, die zu Unternehmern oder Unternehmungen in einem Lohn- oder Gehaltsverhältnis stehen, ohne Unterschied ihrer kirchlichen oder parteipolitischen Stellung zum Kampfe gegen die politisch wie wirtschaftlich irreführende Sozialdemokratie zu vereinen. In diesem Sinne betrachtet es der Bund als seine besondere Aufgabe, die Bestrebungen der Arbeitnehmer auf Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu unterstützen, aber im ausdrücklichen Gegensatz zu der Lehre vom Klassenhass und Klassenkampf. — Der Zweck des Bundes ist die sittliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Forderung der Lage aller Arbeitnehmer. Der Bund schließt die Erörterung von kirchlichen und parteipolitischen Fragen aus, wohl aber beschäftigt er sich mit sozialpolitischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, namentlich insoweit sie die Verhältnisse der Arbeitnehmer betreffen.

Inbesondere erstrebt der Bund: a, ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen und zu erhalten. b, etwa entstehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach Möglichkeit auf dem Wege friedlicher Verhandlung und ohne Arbeitsunfälligkeit zum Ausdruck zu bringen. c, dem sozialdemokratischen Terrorismus auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete tatkräftig entgegenzutreten. Der Bund wird bestrebt sein und wird in diesem Sinne auch auf seine einzelnen Vereine einwirken, daß jeder Gegensatz zu anderen nichtsozialdemokratischen Arbeitervereinen vermieden werde, vielmehr soll eine Gemeinsamkeit von Fall zu Fall in Rat und Tat erstrebt werden.

In der Begründung führte der Redner aus: **Koch** rascher als die Gewerkschaften sind **Streik** und **Kampferungen** gewachsen. Das ist ein ungesunder Zustand. Die Arbeiterschaft hat durch die **Machtproben** nichts gewonnen. Das gesamte deutsche Volk ist durch sie **schwer** geschädigt. Die Arbeiterschaft ist durch diese **Streiks** viel **schwerer** geschädigt als die Unternehmer. Der Satz, daß Arbeiter und Arbeitgeber natürliche Feinde sind, schlägt den Tatsachen geradezu ins Gesicht. Sie sind vielmehr natürliche **Bundsgenossen**.

Beherrschende Worte sprach beim Beginn der Beratungen auch der Vorsitzende des Bundes **Dudwig Schaper**. Ihnen sei folgendes entnommen: Die **richtigen** Arbeiter sollen eine enge **Bundsgenossenschaft** eingehen und sich **ausbeugen** und **ausbreiten**. Die **Sache** der Arbeiter muß **nächst** in den Händen der Arbeiter selbst liegen, aber die Arbeiter müssen sich zu ihrem **eigenen** Vorteil auch von den **politischen** Arbeitern helfen lassen. Denn schon das schafft ein **klaren** Klassenkampf und **Klassenhass** aus der Welt. In dem

Nr. 19 des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz, betreffend den **Gebühren**tarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. — **Allerhöchste** Order, betreffend **Anrechnung** des Jahres 1907 als **Kriegsjahr** aus Anlaß der **Kauffrühe** im **Südwestafrikanischen** Schutzgebiete. — **Bekanntmachung**, betreffend den **Schutz** von **Erfindungen**, **Mustern** und **Warenzeichen** auf der 1907 in **Berlin** stattfindenden **Ausstellung** von **Erfindungen** der **Kleinindustrie**.

Die Stadträte von **Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg** und **Schwarzenberg**, **die Bürgermeister** von **Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt** und **Wildensfels**, die **Gemeindevorstände** des **amtschauptmannschaftlichen** **Bezirks** **Schwarzenberg**.

Bochau. Königsgeburtstagsfeier.

Sonnabend, den 25. des Monats, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Saale des **Reichstein'schen** Gasthofes, **abends 8 Uhr**, ein **Kommerz**

fest, zu welchem alle **Königs**treuen Einwohner hiermit **eingeladen** werden. **Gleichzeitig** wird ersucht, die Häuser **beflaggen** oder sonst denselben durch **Schmuck** ein festliches Gepräge geben zu wollen.
Bochau, am 21. Mai 1907.

Der Gemeindevorstand.
Herrmann.

Oberschlema. An die **Bezahlung** der **Einkommen- und Erwerbungssteuer** auf den 1. Termin 1907 wird mit dem **Bemerken** erinnert, daß **nach dem 30. Mai** zwangsweise **Einzahlung** erfolgt.
Oberschlema, am 21. Mai 1907.

Der Gemeindevorstand.
Flege.

Donnerstag, den 23. Mai 1907 Nachm. 3 Uhr sollen in **Alberoda** 8 Tonrohre, 1 Füllband, 3 Saft Zement, 7 Rührbäder, ca. 60 Stück **Waffen** u. a. m. gegen **sofortige** **Bezahlung** meistbietend **versteigert** werden. **Bietter** sammeln sich im **Gasthof** zum **Schweizerthal** in **Alberoda**.
Löbnitz, den 21. Mai 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Lehrschule für Handmaschinenflickerei.

Der **Lehrkursus** soll **Montag, den 3. Juni** beginnen. **Dauer** des **Kurses** 3 **Wochen**. Die **Teilnahme** an demselben ist **unentgeltlich**. **Anmeldungen** erbeten an den **Untersignierten**.
Schneeberg, den 22. Mai 1907.

Job. Lorenz.

Jahrmart (nur Krammarkt)

am 1. und 2. Juli 1907 in **Gibensdorf**.

gegenseitigen Verstehen der Arbeiter der Hand und der Arbeiter des Kopfes liegt die Gewähr künftiger Siege. . . Indem wir heute den Bund begrüßen, dürfen wir wohl sagen: **Feinde** **eingesamt**! Unser **Hauptfeind** ist die **Sozialdemokratie**! Sie wird uns zunächst mit den **Waffen** des **Spotts** bekämpfen, aber vor keinem **Mittel** zurückschrecken, wenn sie sieht, daß es mit **unserer** Konkurrenz **Ernst** ist. Wir haben **Mißtrauen** bei **Organisationen** gefunden, wo wir es nicht erwartet hätten, nämlich bei **Arbeiterberufsvereinen**, die auch ihre **patriotische** **Bestimmung** bezogen und wie wir die **Lohn- und Arbeitsverhältnisse** verbessern wollen. Gegen diese **Organisationen** werden wir **friedfertig** sein, nicht aus **Furcht**, sondern weil uns die **Sache** **hochsteht**. **Gegenüber** der **Sozialdemokratie** aber werden wir **arbeiten**. Wir wissen, wofür wir zu **kämpfen** haben: **Für** **Kaiser** und **Vaterland**!

Dem **Bunde** ist, wenn er die **Wahnen**, die er sich selbst **vorgegriffen**, **innig** hält, ein **kräftiges** **Blühen** und **Gedeihen** von **Demem** zu wünschen. **Wünsche** es ihm **gelingen**, immer **weiteren** **Reise** der **Arbeiterschaft** zu der **Erkenntnis** zu bringen, daß die **Interessen** der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** **solidarisch** sind und sie **davon** zu **überzeugen**, daß **nur** im **Vaterlande** die **starken** **Wurzeln** **unserer** **Kraft** **sind**.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser ist am **gestrigen** **Dienstag** **Nachmittag** von **Wuppertal** aus nach **Wittenberg** abgereist, von dem Kaiserin bis zum **Palast** begleitet.